

NvK an Ruprecht, Graf von Virneburg. Er lädt ihn auf 10. Februar zu einem gütlichen Tag mit dem Eb. von Trier nach Koblenz.

Erwähnt in Nr. 790.

Nr. 789 wie eine Reihe weiterer Schreiben zur gleichen Sache sind überliefert in einer 30 Blatt starken, in einem Zuge niedergeschriebenen Sammlung von Korrespondenz über Streitigkeiten Eb. Jakobs mit den Virneburgern aus der Zeit 1443 VIII 8 — 1451 XII 1. Sie war, wie die Randbemerkung *vacat* zu einem Teil von Nr. 797 zeigt, ihrerseits wieder zur Abschrift bestimmt. Es handelt sich um ständige Reibereien, an deren Beginn die Ausflüchte zunächst Graf Ruprechts d. Ä. standen, Eb. Jakob eine Schuld von 500 Gulden zurückzuzahlen. Der entsprechende Schuldbrief des älteren und des jüngeren Virneburgers laut Miller, Jakob von Sierck 195: 1443 VI 1; KOBLENZ, LHA, 34, 802 p. 170f. Als Rückzahltermin ist darin der kommende Jakobstag (25. Juli) bestimmt oder ein Monat danach, ohne indessen, wie sich zeigt, eingehalten worden zu sein. Es kam zu wechselseitigen Gewalttätigkeiten erbstiftischer und virneburgischer Beamten gegen Untertanen der Gegenseite an verschiedenen Orten insbesondere des Maifelds, schließlich zur Tötung trierischer Untertanen in Polch (f. 21<sup>v</sup>). Da sich Graf Ruprecht d. J. allen Ausgleichsbemühungen Jakobs offensichtlich entzog, scheint dieser NvK um Vermittlung gebeten zu haben. Die Streitigkeiten werfen erneut ein bezeichnendes Licht auf die problematische Rolle, welche die (burgundisch gebundenen) Virneburger in der Geschichte des Erbstiftes wie einst bei der von ihnen getragenen Manderscheider Fehde so nun auch gegen Jakob von Sierck spielten. Vgl. auch Miller, Jakob von Sierck 190f.

1449 Januar 4, <Saffenberg>.

Ruprecht, Graf zu Virneburg, Herr zu Saffenberg, an Niclais von Cusa, Archidiakon zu Lütlich. Er stellt Eb. Jakob Vorbedingungen für die Teilnahme am Schlichtungstag in Koblenz.

Kop. (nach 1451 XII 1; s.o. Nr. 789): KOBLENZ, LHA, 1 C 16209 f. 23<sup>v</sup>-24<sup>v</sup>.

Er habe gestern zu Saffenberg den Brief des NvK erhalten, da inne ir mir schriift und begert, das ich uff den zeenten tag in february nebstkommenn geen Couelenncz zu yme gutlichen tage entgeen mynen herren von Trier kommen wille etc. Die freundliche Absicht des NvK, für die er ihm danke, sei ihm bewußt. Doch gebe er zu wissen, das is myn herre von Trier, indem hie und ich in gutlichen bereddungen unserer gebreche gestanden hain, vast ungutlich und mitwillentlich, als mich bedunckt, mit mir vurgonnenen hait, mynen armen luden und undersaißen yre have, die in myme geleyde oder gedinge gegangen hait, zu nemen mit gewalt, mich in dem hoegericht von Munster, dat doch myn ist, wanne ich it geloefen, kummern zu laissen und zu Ludistorff<sup>1)</sup> in myne vadiie gebott und verbott zu doin, mit mee andern ungewonlichen vurnemen, die ich Iohann von Elcz<sup>2)</sup> woil geclert hain, des alles bii mynen aldern seligen nit geschiet ist. Daber dünke ihn, ein gütlicher Tag mit dem Erzbischof sei verfenglich, und ich endencken auch uß geynen sachen mit yme zu dedingen, soliche nuwe beswernissen sin dan zirst abe und zu fridden gestalt. Des bidden ich uwer liebe nit zu undancke von mir zu nemmen; dann so verre die abegestalt werdent, wil ich uch und den andern in uwerem brieffe benant gerne und furter folgen dan ymands anders. Oder wultent ir mich umbers gerne zu dem tage haben, so wil ich uch und den andern zu eren und willen gerne kommen und will doch nit tedingen solichs als bynnen gutlicher bereddungen geen mich vurgonnenen, is enwerde dann zum ersten verhoirt und zufriedden gestalt, als ure liebden wisßent, dat sich billich geburt. Und wat ure meynunge heruff ist, des begeiren ich ure beschriben antwurt, mich darnach wissen zu richten. Ure liebe gebiede alzeiit zu mir.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Leutesdorf.

<sup>2)</sup> Er spielte wohl den Verbindungsmann des NvK zu Ruprecht; s. auch unten Nr. 793, 796 und 797.

<sup>3)</sup> Das Original von Nr. 790 war dem Brief des NvK an Eb. Jakob von 1449 I 12 beigelegt; s.u. Nr. 795.

1449 Januar 7, Köln.

Johannes, Kardinal von St. Angelus und apostolischer Legat, an Hg. Johann von Kleve. U.a. Ankündigung der Reise des NvK zu einer Friedensbesprechung in Orsoy.<sup>1)</sup>